



Auf dem Weg zur Inklusion in Regelkitas

Workshop 7

13. Forum Frühförderung

Marion Norenz
Yvette Herde
Amund Schmidt





Gliederung

1. Inklusion als Leitprinzip
2. Qualitätsstandards und Umsetzung
3. Herausforderung an die Mitarbeiter
4. Erfahrungsbericht Marion Norenz
5. Erfahrungsbericht Yvette Herde
6. Diskussion
7. Zusammenfassung



Leitprinzipien der Behindertenpädagogik



1. Inklusion als Leitprinzip

Soziale Arbeit

Fürsorge

Behinderung

1960

1970

1980

1990

2000

2010

Normalisierung

Integration

Inklusion

Enthospitalisierung

Deinstitutionalisierung

Selbstbestimmung u.
Empowerment

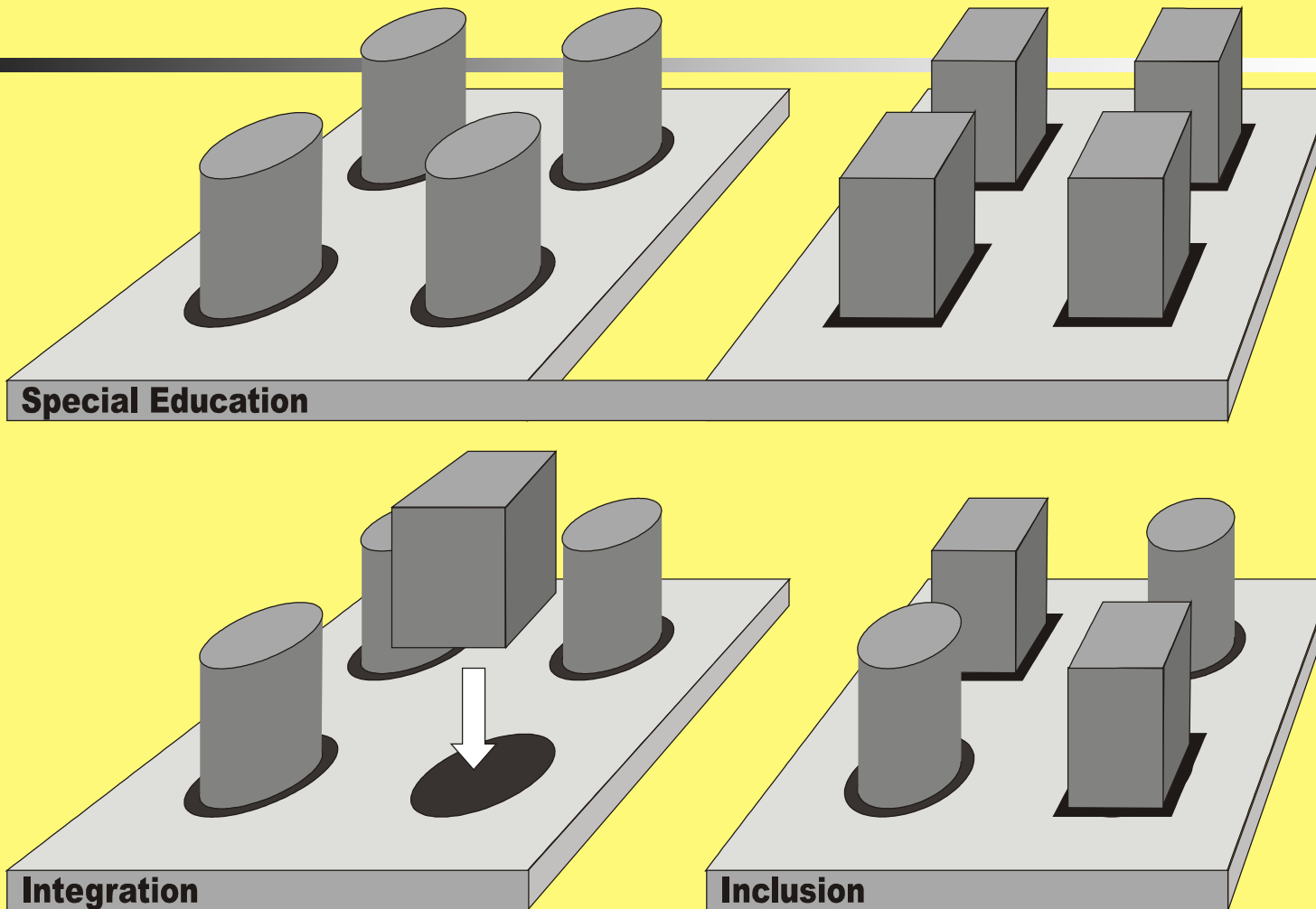
Gleichstellung und
Antidiskriminierung

Barrierefreiheit

BRK

Teilhabe/Partizipation

Was bedeutet Inklusion?



1. Inklusion als Leitprinzip

Grafik: Amund Schmidt nach einer Idee aus einem tansanischen Flyer

Der Unterschied zwischen Integration und Inklusion



1. Inklusion als Leitprinzip

Praxis der Integration	Praxis der Inklusion
Eingliederung behinderter Kinder	Leben und Lernen aller Kinder in der Kita
System je nach Behinderung	Umfassendes System für alle
Individuumszentrierter Ansatz	Systemischer Ansatz; heterogene Gruppe (Diversity)
Spezielle Förderung für Kinder mit Behinderungen	Gemeinsames und individuelles Lernen für alle
Individuelle Curricula; Förderpläne	Ein individualisiertes Curriculum für alle
Sonderpädagogen sind Experten	Pädagogen und Sonderpädagogen sind gemeinsam Experten

Wie sieht ein inklusiver Kindergarten aus?



- Missverständnis: Integration = Inklusion
- Was heißt Einzelintegration und warum gibt es keine Einzelinklusion?
- Unterstützung des Prozesses durch Qualitätsstandards

1. Inklusion als Leitprinzip

Wie kann eine Kita inklusiv gestaltet werden?



- Strukturmerkmale (Rahmenbedingungen) müssen gegeben sein
 - Fachkraft-Kind-Relation (nicht Personalschlüssel)
 - Pädagogische Professionalität
 - Gruppengröße
 - Gesellschaftlicher Status (inkl. Entlohnung)
 - „Zusammenhänge zeigen sich in Gruppen mit Kindern unter drei Jahren stärker und stabiler als in älteren Kindergruppen. Im Krippenbereich ist die Fachkraft-Kind-Relation der wichtigste Prädiktor für ein positives Erziehverhalten.“ (Viernickel/Schwarz 2009)

Wie kann eine Kita inklusiv gestaltet werden?



- Pädagogische Prozesse umgestalten
 - Zusammenarbeit mit den Eltern (Triade Kind-Eltern-Erzieher)
 - Pädagogische Konzepte: Binnendifferenzierung, Ressourcenorientierung (Förderpläne faktisch meist defizitorientiert)
- Ergebnisse der Arbeit in der Kita neu definieren (Anschlussproblem zur gesellschaftlichen Leistungs-Erwartung)

2. Qualitätsstandards und Umsetzung

Welche Herausforderungen kommen auf Mitarbeiter und Leitung zu?



3. Herausforderung an die Mitarbeiter

- Selbstverständnis von Inklusion
- Pädagogische Professionalität
 - Besonderheiten in der Didaktik
 - Besonderheiten in der Diagnostik
 - Besonderheiten in der Interdisziplinarität
- Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere Eltern)
- Umsetzungshilfe: Index für Inklusion (GEW)

4. Auf dem Weg zur Inklusion



Erfahrungsbericht Marion Norenz

Kindervereinigung e.V. Gute Laune
Lübben



GUTE LAUNE



5. Auf dem Weg zur Inklusion



Erfahrungsbericht Yvette Herde

Kita Tannenzapfen Zeesen





6. Diskussion (in 5 AGs)

Inklusion funktioniert in
meinem Arbeitsbereich,
wenn ...

(Ergebnisse auf Papier
mitbringen)





7. Zusammenfassung

- Vorstellung der Ergebnisse
- Abschluss durch die Moderation

